

Christoph Louven

Die 6. Sinfonie von Hans Werner Henze

Die Suche nach Fasslichkeit durch die
Komposition mit Wahrnehmungsblöcken

Im Jahr 1969 unternimmt Hans Werner Henze in Havanna auf Kuba mit der Sechsten Sinfonie den Versuch, eine „proletarische Sinfonie“ zu komponieren, deren Musiksprache den Anspruch hat, gleichermaßen avanciert wie fasslich. Der Vortrag zeigt, wie Henze diesen revolutionären Anspruch durch die Komposition mit deutlich abgegrenzte Wahrnehmungsblöcken zu erreichen versucht – und wie er an den inneren Widersprüchen der gewählten Mittel letztlich scheitert.

Christoph Louven wurde 1966 in Viersen/NRW geboren und studierte Musikwissenschaft, Pädagogik und Physik an der Universität zu Köln sowie Komposition (bei Dimitri Terzakis und Manfred Trojahn), Tonsatz und Klavier an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Promotion in Systematischer Musikwissenschaft 1998. Nach Stationen an der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt ist er seit 2009 Professor für Systematische Musikwissenschaft an der Universität Osnabrück. Seine wissenschaftlichen Arbeitsschwerpunkte liegen in der musikalischen Kognitions-, Wahrnehmungs- und Persönlichkeitspsychologie sowie der Entwicklung von Software-Werkzeugen für die musikpsychologische Forschung.

Hans Werner Henzes Biographie finden Sie auf
der Internetseite der Hans Werner Henze Stiftung:

<http://www.hans-werner-henze-stiftung.de/hans-werner-henze/>